



# Rainer Arnold

Mitglied des Bundestages  
Verteidigungspolitischer Sprecher  
der SPD-Bundestagsfraktion

## Informationspapier zum Thema „Drohnen“

### **Vorbemerkung**

Drohnen sind unbemannte Flugzeuge, also Trägersysteme, die zu verschiedensten Zwecken im zivilen und militärischen Bereich eingesetzt werden. So benutzen zum Beispiel die UN Aufklärungsdrohnen zur Informationsgewinnung über Umweltschäden, Waldbrandbeobachtung, etc.. Insbesondere werden sie von Polizei und Militär für ein Lagebild verwendet.

Die Debatten über die Risiken und Nutzen von Drohnen sind nicht neu, schon im Mai 2011 hat der Deutsche Bundestag auf Initiative der SPD-Verteidigungspolitiker zu allen diesen Fragen ein Technikfolge-Gutachten erstellen lassen. Nach den dort gewonnenen Erkenntnissen lehnt unsere Partei autonome Waffensysteme kategorisch ab. Diese sind völkerrechtlich zu ächten.

In die Kritik geraten ist der Einsatz von sogenannten „Kampfdrohnen“ vor allem durch völkerrechtlich fragwürdige Einsätze der USA. Die Vereinigten Staaten nutzen bewaffnete Drohnen für gezielte Tötungen in ihrem globalen „Kampf gegen den Terror“. De facto bedeutet dies eine Aufweichung des Kriegsvölkerrechts. Ein Verdächtiger wird erkannt und direkt im Anschluss bekämpft bzw. getötet. Diese Vorgehensweise hat weltweit für Empörung gesorgt. Für uns gilt die im Koalitionsvertrag getroffene Aussage „extralegale, völkerrechtswidrige Tötungen mit bewaffneten Drohnen lehnen wir kategorisch ab“. Die Soldaten der Bundeswehr dürften weder einen Befehl zu solchen Einsätzen geben, noch ihn befolgen. Wenig hilfreich war in diesem Zusammenhang auch die unreflektierte Herangehensweise des ehemaligen Verteidigungsministers de Maizière, der ohne jede Vorankündigung und militärisch begründete Notwendigkeit kurz vor der Bundestagswahl 2013 eine amerikanische Kampfdrohne kaufen wollte.



## Rainer Arnold MdB

### Die aktuelle Diskussion

- In Stabilisierungseinsätzen haben Drohnen gegenüber herkömmlichen, bemannten fliegenden Aufklärungssystemen einen Vorteil: Sie können ein Ziel über Tage unentwegt beobachten und in der Luft bleiben. Kein anderes Aufklärungsmittel kann das derzeit leisten.
- Schon seit Jahren verfügt die Bundeswehr über eine ganze Reihe unterschiedlicher Aufklärungsdrohnen. Seit Anfang 2010 benutzt sie auch sog ‚MALE‘-Drohnen (medium altitude long endurance) vom Typ Heron 1 eines israelischen Herstellers. Der Leasing-Vertrag für dieses Aufklärungssystem läuft im April 2015 aus. Für die Zeit danach muss schnell eine neue Lösung gefunden werden, sonst würde eine Fähigkeitslücke entstehen und die Kenntnisse über ihre Bedienung gingen verloren.
- Die Mandate des Deutschen Bundestages über Auslandseinsätze der Bundeswehr sehen nach dem Ende des ISAF-Mandats zum 31.12.2014 keine Auslandseinsätze vor, die eine bewaffnete Luftnahunterstützung, etwa mit bewaffneten Drohnen, erforderlich machen oder erlauben. Deshalb hat die Bundeswehr zurzeit keine Fähigkeitslücke. Sollte sich dies ändern, muss neu entschieden werden. Dabei wird – wie in der Vergangenheit – die Bundeswehr das für das jeweilige Einsatzszenario notwendige Material erhalten und einsetzen können. Den Rahmen für einzusetzende deutsche Fähigkeiten in internationalen Missionen setzt das jeweilige Mandat des Bundestages. Wichtig ist und bleibt immer die Wahrung des Parlamentsvorbehalts.
- Wir sind für eine Fortführung der Vertragsbeziehung mit dem deutsch-israelischen Konsortium. Der Heron 1 hat sich in Afghanistan bewährt. Ausbildung, Einsatz und Instandhaltung sind eingeübt. Nach den Erfahrungen mit amerikanischer Hochtechnologie angesichts des NSA-Skandals und den Black-Boxes beim Euro Hawk sind wir Abgeordneten wenig geneigt, ein amerikanisches Produkt zu wählen. Hier sollten wir uns gerade vor dem Hintergrund der NSA-Debatte nicht auch noch bei Drohnen von den Amerikanern abhängig machen. Alle geeigneten Drohnen, der MALE-Klasse, die derzeit international verfügbar sind und



## **Rainer Arnold MdB**

den hohen Sicherheitsstandards der Bundeswehr entsprechen, sind bewaffnungsfähig. Auch das Nachfolgemodell von Heron 1.

- Mittel- und langfristig favorisieren wir eine europäische Entwicklung, wie sie auch im Koalitionsvertrag festgeschrieben ist. Europa braucht eine eigene Aufklärungsfähigkeit, um nicht bei dieser Technologie von anderen Nationen abhängig zu sein. Von der Entwicklung über den Auftrag bis zur tatsächlichen Beschaffung vergehen in der Regel 10 Jahre. Fest steht, dass kein möglicher europäischer Partner eine Drohne entwickeln will, die nicht auch potenziell bewaffnet werden kann. Ob und inwieweit Deutschland sich einer Bewaffnung anschließt, muss erst nach der endgültigen Beschaffungsvorlage (mindestens 3 Jahre) entschieden werden.
- Die Bundeswehr verfügt über ein breites Fähigkeitsspektrum zum Schutz für unsere Soldatinnen und Soldaten (Jagdbomber, Kampfhubschrauber, Panzerhaubitzen). Bewaffnete Drohnen können dieses Profil erweitern, indem sie ggf. die Zeit zwischen Aufklärung und Waffenwirkung verkürzen. Damit sind sie eine Fähigkeit unter mehreren, aber keineswegs unabdingbar.
- Autonome Systeme, die durch Algorithmen den Waffeneinsatz auslösen und damit selbstständig Ziele bekämpfen, lehnen wir kategorisch ab. Mehr noch: Deutschland setzt sich Dank der Initiative unseres Außenministers Steinmeier für die Einbeziehung sowohl bewaffneter als auch unbewaffneter Drohnen in internationale Abrüstungs- und Rüstungskontrollregime ein und fordert eine völkerrechtliche Ächtung vollautomatisierter Waffensysteme. Die Vorarbeiten für die Einbeziehung dieser Technologie durch das „International Committee for Robot Arms Control“ haben bereits begonnen. Auch der UN-Menschenrechtsrat hat beschlossen, sich 2014 mit dem speziellen Thema autonomer Kampfroborer, also Systemen, bei denen der Waffeneinsatz nicht unmittelbar durch Menschen erfolgt, zu beschäftigen.



## **Rainer Arnold MdB**

### **Fazit**

Es ist daher zu empfehlen:

1. Fortführung der bewährten Leasing-Lösung mit dem israelisch-deutschen Konsortium,
2. Nutzung des Heron 1 bzw. Heron TP ohne Bewaffnung,
3. Mittelfristig Entwicklung einer gemeinsamen europäischen MALE-Drohne.